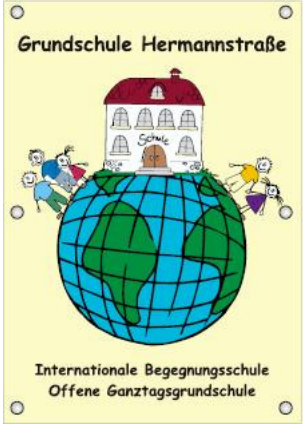


Hermannzeitung

unregelmäßig erscheinende Zeitung für die Eltern der Hermannkinder
Auflage: 300
V.i.S.d.P
Renate Krickel, Schulleiterin
Hermannstraße 5
52220 Stolberg
Email: krickel@hermannschuleweb.de
Dezember 2011

Der Nikolaus war in der Hermannschule!

Am 6. Dezember haben sich alle Kinder in der Turnhalle versammelt, um den Nikolaus zu begrüßen. Wir haben alle das Lied „Der Nikolaus ist hier" gesungen. Einige Kinder haben sich sogar besondere Mühe für den Nikolaus gegeben. So haben Anna-Lena Salim Kagal und Chidi Awochie das Gedicht „Knecht Ruprecht " auswendig gelernt. Leila und Nora Malki, Meltem Eroglu, Süeda Altay, Kaltrina Maloku und Feyza Yilmaz haben „Jingle Bells" geflötet. Melisa Culaydar, Kerim Semerci, Melda Kader, Sabina Karic und Meliha Kir haben das Gedicht „Vorschlag an den Nikolaus" vorgetragen. Das hat den Nikolaus sehr gefreut!
Der Nikolaus hatte einen großen Sack dabei und hat uns schönes Spielzeug für die Pause mitgebracht. Alle Kinder waren glücklich und haben zum Abschied „Lasst uns froh und munter sein" gesungen.

Wer war eigentlich Nikolaus?

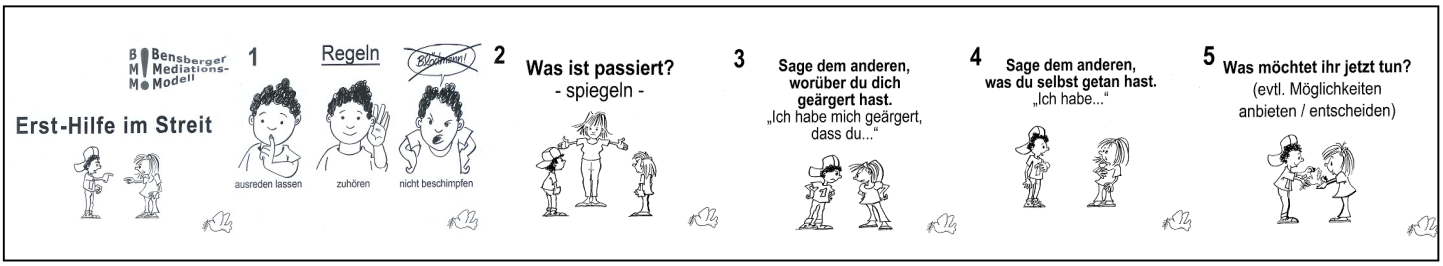
Geboren wurde Sankt Nikolaus um das Jahr 280/286 nach Christus in Patara, das ist eine Stadt die ungefähr 60 Kilometer von seiner späteren Bischofsstadt Myra entfernt ist. Früher war Patara eine kleine Stadt. Jeder kannte Jeden. Dort war Bischof Nikolaus sehr bekannt als Helfer und Beschützer. Um das Jahr 350 nach Christus war Nikolaus Bischof von Myra, dem heutigen Demre (oder auch Kale) in der Türkei.
Noch heute erinnern wir uns jedes Jahr am 6. Dezember an die vielen guten Taten des Bischof Nikolaus. Dazu haben sich in ganz Europa und Amerika viele unterschiedliche Bräuche entwickelt, die alle etwas gemeinsam haben:
Es geht immer darum, Kindern eine Freude zu bereiten.

Was ist eigentlich ein Bischof?

Ein Bischof ist ein wichtiger Priester in der katholischen Kirche. Er wird vom Papst ernannt und leitet die katholischen Kirchen in einer Region, zum Beispiel alle katholischen Kirchen in der Gegend von Aachen. Eine solche Region nennt man Bistum.
Der Bischof des Bistums Aachen heißt Dr. Heinrich Mussinghof.
Sein Stellvertreter heißt Karl Borsch. Herr Borsch wird uns am 31. Januar in der Schule besuchen. Wir freuen uns über sein Interesse!

Weihnachtszeit ist Zeit für den Frieden
Was die Hermannschule
für den Frieden unter den Kindern tut!

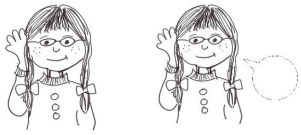
Streit gehört zu Kindern und zur Schule wie der Husten zum Schnupfen. Die meisten Streitereien sind harmlos. Die Kinder können den Streit schnell beenden und spielen wieder fröhlich miteinander. Manchmal sind die Folgen nicht so harmlos. Die Kinder schreien sich dann laut an, benutzen Schimpfwörter, die man lieber gar nicht kennen will und prügeln sich im Extremfall. Solchen Streit wollen wir beenden, indem wir uns viel Mühe mit der Klärung machen.
Dazu arbeiten wir mit dem Hosentaschenbuch. Darin kann man nachlesen, wie man mit einem Streit umgeht. Im Unterricht lernen die Kinder mit der Hilfe von Streitgeschichten die 5 Schritte zur Klärung eines Streits anzuwenden.



Wenn man beispielsweise in der Pause einen schlimmen Streit hat, dann kann man sich im Foyer auf die Friedensbank setzen (bittet die Aufsicht darum). Dann hilft die Lehrerin im Foyer bei der Beendigung des Streits.

Aber oft reicht das nicht aus.
Deshalb bietet unsere Sozialpädagogin Frau Klöpper eine Sprechstunde an, in der sie den Kindern bei der Beendigung eines Streits hilft. Diese Sprechstunde nennen wir
Friedensstunde.
Zur Friedensstunde kann man sich alleine oder zu zweit anmelden.

Frau Klöpper hört dann erst mal gut zu.
Dann spricht sie mit den Kindern.
Sie gibt Hilfen zur Beendigung eines Streits und manchmal tröstet sie auch einfach die Kinder.



Liebe Eltern,
um Streit unter den Kindern zu verhindern, braucht man viel Geduld. Die Kinder brauchen Zeit zum Spielen, Zeit um sich gegenseitig zuzuhören und Zeit, ihre Bedürfnisse auszusprechen. Wir Lehrerinnen versuchen, diese Geduld und Zeit aufzubringen. Wie das geht, das lernen wir im
Bensberger Mediationsmodell.

Hier eine Bitte an die Eltern:

Bitte mischt Euch nicht ein, wenn die Kinder Streit haben. Oft passiert es dann, dass auch die Erwachsenen in Streit geraten. Das ist peinlich und es hilft den Kindern gar nicht. Im Gegenteil: Die Erwachsenen machen dann noch vor, wie ein Streit entsteht.

Großer Zuspruch für die erste Stolberger Sekundarschule

Elternbefragung: Mit 433 Interessenten wird das Soll von 150 deutlich übertroffen. Rücklaufquote liegt bei fast 78 Prozent.

VON MICHAEL GROBUSCH

Stolberg. Als der Bürgermeister gestern Abend im Rat das Wort ergriff, kam fast schon Feststimmung auf. Denn was Ferdi Gatzweiler dem Gremium zu übermitteln hatte, war aus Sicht der Anwesenden eine überaus frohe Botschaft. Die lautet im Kern, dass es in Stolberg ein sehr großes Interesse an der Sekundarschule gibt – viel größer, als es Politik und Verwaltung wohl vermutet hatten.

Noch vor Beginn der über zwei Wochen laufenden Elternbefragung hatte sich angesichts der bescheidenen Resonanz auf die Informationsveranstaltungen die Sorge verstärkt, dass die geplante Sekundarschule im Schatten der seit langem geforderten Gesamtschule scheitern könnte. Derartige Szenarien haben sich mit der Auswertung allerdings erledigt: Eltern von 193 Viertklässlern und sogar 240 von Kindern in dritten Klassen haben ihr Interesse an einer Sekundarschule bekundet. Damit liegt die Quote mehr als deutlich über den 75 zustimmenden Antworten pro Jahrgang, die die Bezirksregierung als eine wesentliche Auflage für die Einführung des neuen Schultyps im Sommer 2012 gemacht hatte.

Aber nicht nur angesichts dieser Zahlen sprach Ferdi Gatzweiler von „einem überragenden Ergebnis". Diese Einschätzung galt vielmehr auch für die Rücklaufquote. Von 1124 über die Grundschulen an die Eltern verteilten Fragebögen wurden 872 ausgefüllt an die Stadtverwaltung adressiert. „Das macht 77,6 Prozent", staunte auch Schulverwaltungsamtsleiter Udo Griese, der die Befragung unter hohem Zeitdruck vorbereitet und gleichermaßen bis gestern Morgen ausgewertet hatte.

Klein: Schullandschaft vermittelt

Selbst die Tatsache, dass im Falle von 439 Kindern und damit einer knappen Mehrheit der Beteiligten kein Interesse besteht, wird von den Initiatoren als positiv bewertet: „Die hohe Beteiligung spricht für das Interesse und Engagement der Stolberger Elternschaft. Und die große Zustimmung zeigt, dass wir es geschafft haben, die neue Schullandschaft und die damit verbundene Bereicherung des Bildungsangebotes zu vermitteln", freute sich Jörg Klein. Der Leiter der Kogelshäuserschule, in deren Räumlichkeiten die Sekundarschule schrittweise einziehen und die auslaufende Hauptschule damit ablösen soll, hatte das Konzept als Berater der Stadt entwickelt und präsentiert und zeigte sich gestern gegenüber unserer Zeitung sehr erleichtert angesichts der in dieser Deutlichkeit von ihm nicht erwarteten Entwicklung.

Das Ergebnis der Elternbefragung wird die Stadt nun der Bezirksregierung vorlegen. „Unser Gesamtkonzept hat die Menschen offenbar überzeugt", formuliert Fachbereichsleiter Willi Seyffarth seine Erkenntnis und zeigt sich überzeugt, dass der Einführung der Sekundarschule nun nichts mehr im Weg steht.

Teilen die Aufsichtsbehörden diese Einschätzung, wird das Anmeldeverfahren für die ersten drei Eingangsklassen parallel zu dem der übrigen weiterführenden Schulen vom 13. Januar bis 5. März laufen. Für die (vierzügige) Gesamtschule wird hingegen eine bis zum 24. Februar verkürzte Einschreibefrist gelten. Weil die Verwaltung davon ausgeht, dass weitaus mehr Anmeldungen eingehen dürften als Plätze bereitgestellt werden können, soll es für die Eltern der an der Gesamtschule nicht angenommenen Kinder die Möglichkeit geben, auf eine andere Schulform ihrer Wahl in Stolberg auszuweichen.

Über den genauen Ablauf des Anmeldeverfahrens, die einzelnen Anlaufstellen sowie deren Öffnungszeiten will die Stadt im Januar informieren. Erste Gespräche dazu hat es laut Udo Griese bereits gestern gegeben.

Stolberger Nachrichten vom 14.12.2011

Die Nummer 196721 schreibt Geschichte

Bezirksregierung genehmigt Stolbergs erste Gesamtschule. Wenn 100 Anmeldungen erreicht sind, darf (um-)gebaut werden.

VON MICHAEL GROBUSCH

Stolberg. Gestern gab es die nächste Bescherung. Zum zweiten Mal innerhalb von vier Tagen wurde dem Bürgermeister ein Geschenk überreicht. Absender war diesmal die Bezirksregierung. Die Kölner Aufsichtsbehörde hat Ferdi Gatzweiler nunmehr offiziell und schriftlich mitgeteilt, dass die Einrichtung von Stolbergs erster Gesamtschule genehmigt ist.

„Das ist ein weiterer Meilenstein für die Stolberger Schullandschaft", frohlockte Gatzweiler, der

> „Das ist ein weiterer Meilenstein für die Stolberger Schullandschaft."
> FERDI GATZWEILER, BÜRGERMEISTER

gerade erst am Dienstag mit Freude den großen Zuspruch für die Sekundarschule zur Kenntnis genommen hatte, der im Zuge der Elternbefragung der Dritt- und Viertklässler zum Ausdruck gekommen war und den Durchbruch für diese in Stolberg ebenfalls neue Schulform bedeuten dürfte.

Jetzt also die Gesamtschule. Eine behördliche Nummer hat sie schon – 196 721 –, ein Gesicht soll sie in den kommenden Monaten erhalten. Investitionen von gut vier Millionen Euro sind vorgesehen, bis zum Beginn des Schuljahres 2012/13 werden massive Umbau- und Sanierungsarbeiten erforderlich sein, um die seit einigen Tagen leerstehende, ehemalige Gutenberg-Schule am Sperberweg für die vierzügige Eingangsstufe der Gesamtschule herzurichten. „Wir werden nicht mit einem Provisorium starten", verspricht Ferdi Gatzweiler, dass alle Maßnahmen termingerecht bis zum ersten Schultag am 22. August abgeschlossen sein werden. Daran ändert laut Bürgermeister auch der Umstand nichts, dass die Arbeiten erst aufgenommen werden dürfen, wenn sichergestellt ist, dass die erforderliche Mindestschülerzahl von 100 erreicht und die Einrichtung einer Gesamtschule haushaltstechnisch somit zu einer Pflichtaufgabe wird.

Der Weg ist seit gestern frei: Die Bezirksregierung hat die Genehmigung für die Einrichtung einer Gesamtschule am Sperberweg erteilt. Foto: M. Grobusch

Vorplanungen laufen schon

Die Anmeldephase erstreckt sich vom 13. bis 24. Februar, und im Stolberger Rathaus zweifelt eigentlich niemand daran, dass es im Anschluss mehr darum gehen wird, das begrenzte Angebot mit der erwarteten großen Nachfrage in Einklang zu bringen und den Eltern derjenigen Kindern, die nicht angenommen werden können, die Sekundarschule als mögliche Alternative ans Herz zu legen.

„Wir werden aber nicht warten, bis die Einschreibefrist abgelaufen ist", betont Fachbereichsleiter Willi Seyffarth, dass die Vorplanungen bereits in Auftrag gegeben worden sind und mit Feststellung der Anmeldezahl losgelegt werden kann. Eine reine Formsache dürfte dabei die Auflage der Bezirksregierung sein, die in ihrem Genehmigungsbescheid darauf hinweist, dass für die dann folgenden Investitionsmaßnahmen jeweils Einzelgenehmigungen beim Städteregionsrat einzuholen sind.

Unterdessen müssen auch die personellen Voraussetzungen geschaffen werden. Mit Helge Pipoh hat die zukünftige Gesamtschule bereits einen – zunächst kommissarischen – Schulleiter, nun wird es darum gehen, auch die nötigen Lehrer zu rekrutieren. „Erste konkrete Bewerbungen gibt es schon", berichtet Willi Seyffarth. Inwieweit frei werdendes Personal der Realschule I, die ausläuft und schrittweise in die Gesamtschule übergehen wird, auch zukünftig auf der Liester beschäftigt sein wird, dürften die nächsten Monate zeigen.

Anmeldung soll vor Ort ermöglicht werden

Bis zum Beginn des Anmeldeverfahrens am 13. Februar will die Stadt Stolberg Räume herrichten, die eine Einschreibung für die Gesamtschule in deren zukünftigen Gebäude am Sperberweg ermöglichen soll.

Für das Verfahren verantwortlich ist Helge Pipoh. Die Bezirksregierung hat den Anfang November zum kommissarischen Schulleiter ernannten 52-Jährigen, der bis dato an der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Düren tätig war, im Zuge ihrer Genehmigung mit dieser Aufgabe betraut.

Stolberger Nachrichten vom 14.12.2011

Das ist ein echter Gewinn für Stolberg!
Die Befragung der Stolberger Eltern hat gezeigt, dass die Sekundarschule und die Gesamtschule als neue Schulformen gewünscht sind. So kann sich die Kogelshäuserschule mit ihrem bewährten Konzept weiter entwickeln.
Um die Gesamtschule zu eröffnen sind 100 Anmeldungen nötig!
Anmeldefrist für die Gesamtschule ist vom 13. bis 24. Februar. Sollten die erforderlichen Anmeldezahlen nicht zustande kommen, können die Kinder noch an den anderen Stolberger Schulen angemeldet werden.

Liebe Eltern!
Vor den Osterferien werden wir eine Informationsveranstaltung zur Gesamtschule und zur Sekundarschule durchführen. Die Veranstaltung richtet sich an die Eltern der Klassen eins bis drei.
Über den Termin werden wir Sie rechtzeitig informieren.

EU-Schulobstprogramm NRW

Liebe Eltern!

Wer kann uns helfen bei der täglichen Obstlieferung ?

Jeden Morgen bekommen wir für alle Hermannkinder eine kostenlose Obstlieferung! Das Obst muss täglich gewaschen werden und in Klassenkisten gelegt werden. Bisher haben Frau Karic und Frau Kalic uns immer geholfen. Dazu sind sie jeden Morgen um 7.45 Uhr in die Schule gekommen. Jetzt können Frau Kalic und Frau Karic nicht mehr kommen, weil sie arbeiten müssen.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, uns zu helfen, dann melden Sie sich bitte bei der Schulleiterin Frau Krickel.

Und noch ein Hilferuf!

Am Samstag, dem 21. Januar brauchen wir starke Männer und Frauen, die uns helfen

45 Kubikmeter Holzhäcksel

auf dem Grundstück neben dem Schulhof zu verteilen. Falls Sie uns helfen wollen, dann füllen Sie den unteren Abschnitt aus und geben ihn bei der Klassenlehrerin Ihres Kindes oder direkt bei Frau Krickel ab!

Wir treffen uns um 10 Uhr auf dem Schulhof. Wie lange es dauern wird, das Ganze zu verteilen, das hängt von der Anzahl der Helfer ab!

Bitte bringen Sie eine Schaufel und wenn möglich eine Schubkarre mit. Für Essen und Getränke sorgt die Schule!

So ähnlich soll es mal in dem kleinen Wald auf dem Schulhof aussehen!

Name: _____ Klasse:

Ich helfe am Samstag, dem 21. Januar auf dem Schulhof mit!

Stolberg, den _____ _____

Unterschrift